

NBank Newsletter

01/2010

NBank Newsletter vom 18. Dezember 2009



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen erfolgreichen Start in das neue Jahr 2010. Dieser Newsletter informiert Sie über alle wissenswerten Themen und aktuellen Meldungen der NBank.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Wieters

NBank Aktuell

Änderung bei den Pauschalen für indirekte Ausgaben

Mit ESF-Mitteln geförderte Arbeitsmarktprojekte profitieren seit dem Stichtag 30. September 2009 von vereinfachten Antrags- und Abrechnungsverfahren. Mit der Einführung projektbezogener Pauschalen für indirekte Ausgaben entfallen aufwendige Nachweispflichten.

Bitte beachten Sie: Die Bezugsgröße für die Errechnung der Pauschale umfasst nicht die Ausgabeposition "Lehrgänge externer Einrichtungen" (Position 1.4. des ESF-Finanzierungsplanes). Diese Änderung gilt mit sofortiger Wirkung und zwar für die Programme, bei denen die Pauschale jetzt angewendet wird: Weiterbildungsoffensive für den Mittelstand, Arbeit durch Qualifizierung, Innovative Projekte der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung, Berufliche Qualifizierung und Integration von arbeitslosen Straffälligen.

Zur Klarstellung: Die Ausgaben für externe Lehrgänge bleiben förderfähig, gehen aber nicht in die Bezugsgröße für die

Inhalt

NBank Aktuell

[Änderung bei den Pauschalen für indirekte Ausgaben](#)

[Wohnraumfördergesetz tritt im neuen Jahr 2010 in Kraft](#)

Wirtschaft

[Neue Kriterien für die Einzelbetriebliche](#)

[Investitionsförderung](#)

Arbeitsmarkt

[Nächster Bewertungsstichtag für AdQ und WOM im](#)

[Konvergenzgebiet](#)

[Rund 5,8 Millionen Euro für die Integration von Frauen auf dem Arbeitsmarkt](#)

[ESF-Förderung:](#)

[Änderungsanträge](#)

[Landesweite Jahrestagung der NBank für Jugendwerkstätten](#)

[Erfolgreiches ESF-Projekt in Kommune des Jahres](#)

Wohnraum

[Wohnungspolitischer Kongress 2009 „Zukunft mit Bestand](#)

[NBank: Neuer](#)

[Wohnungsmarktbericht 2009](#)

Veranstaltungen

[NBank: Neues Seminar](#)

[„Querschnittsziele und ESF-](#)

Pauschale ein. Die übrigen Regeln für die Pauschalen bleiben unverändert.

Förderung“ am 21. Januar 2010
Beratungssprechtage der
NBank

Wohnraumfördergesetz tritt im neuen Jahr 2010 in Kraft

Das Gesetz über die Neuordnung der Wohnraumförderung (kurz Niedersächsisches Wohnraumfördergesetz bzw. NWoFG) wurde Anfang November veröffentlicht (Nds. GVBl. Nr. 24/2009) und tritt zum 1. Januar 2010 in Kraft. Es ersetzt das bisherige Wohnraumförderungsgesetz (WoFG).

Mit dem Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes vom 28. August 2006 haben die Länder für wesentliche Bereiche des Wohnungswesens die ausschließliche Kompetenz erhalten. Hiervon macht das Land Niedersachsen mit der Einführung des NWoFG Gebrauch. Damit wird die landesgesetzliche Grundlage für eine zukunftsweisende Wohnungspolitik in Niedersachsen geschaffen. Schwerpunkte der sozialen Wohnraumförderung sind wie bisher die Förderung von Wohnraum für Familien mit Kindern, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen, die sich selbst nicht mit angemessenem Wohnraum versorgen können. Außerdem wird energiesparendes Wohnen gefördert.

**Sie wünschen weitere Infos
zu bestimmten Themen?**

redaktion@nbank.de
www.nbank.de
Telefon 0511.30031-0

Sie möchten sich abmelden?

newsletter.nbank.de
Telefon 0511.30031-0

Herausgeber

Investitions- und Förderbank
Niedersachsen – NBank
Günther-Wagner-Allee 12-16
30177 Hannover
Telefon 0511. 30031-0
Telefax 0511. 30031-300
info@nbank.de

Wirtschaft

Neue Kriterien für die Einzelbetriebliche Investitionsförderung

Das Niedersächsische Wirtschaftsministerium hat die Bedingungen für die Einzelbetriebliche Investitionsförderung (GRW), die für Bewilligungen ab dem 1. Januar 2010 gelten, veröffentlicht.

Die neuen Fördersätze und die zu berücksichtigenden Qualitätskriterien finden Sie hier:

[Neue Qualitätskriterien](#)

Arbeitsmarkt

Nächster Bewertungsstichtag für AdQ und WOM im Konvergenzgebiet

Im Rahmen der Qualifizierungsoffensive Niedersachsen bietet das

Land 2010 als ersten Bewertungstichtag für die Programme AdQ (Arbeit durch Qualifizierung) und WOM (Weiterbildungsoffensive für den Mittelstand) im Konvergenzgebiet den 31. Januar 2010 an. Der Projektstart ist frühestens drei Monate nach dem Stichtag möglich.

Rund 5,8 Millionen Euro für die Integration von Frauen auf dem Arbeitsmarkt

Die Auswertung der letzten Auswahlrunde der Förderung FIFA (Förderung der Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt) ergab, dass 34 der 45 FIFA-Projektanträge aus beiden Zielgebieten in der letzten Auswahlrunde für eine Förderung ausgewählt wurden. Somit fließen ESF-Mittel von rund 5,8 Mio. Euro in Projekte zur Förderung der Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt.

Von den 34 Bewilligungen zählen 10 Projekte zur Sonderausschreibung "Potenzial Migrantinnen". Rund 2,2 Mio. Euro werden damit in die Verbesserung der Arbeitsmarktsituation von Migrantinnen fließen.

Eines der Ziele der Sonderausschreibung ist es, Frauen mit Migrationshintergrund und mit Universitätsabschlüssen aus deren Heimatländern in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren. Leider arbeiten sie oft nur in niedrig qualifizierten Bereichen, weil ihre Qualifikationen in Deutschland nicht anerkannt werden.

ESF-Förderung: Änderungsanträge

Bei ESF-geförderten Projekten gilt: Ergeben sich während der Projektlaufzeit Änderungen in Bezug auf die Finanzierung bzw. den Inhalt der Projekte, müssen diese Veränderungen in einem formlosen Antrag beantragt werden.

Folgende Punkte beachten Sie bitte für die korrekte Antragsstellung:

- Bitte reichen Sie einen geänderten vollständigen Finanzierungsplan ein, der in der Summe und in den einzelnen

Jahren centgenau ausgeglichen ist.

- Bitte fügen Sie dem Finanzierungsplan entsprechende Begründungen und Erläuterungen der geänderten Ausgaben bei.

- Personaländerungen müssen spätestens mit dem Änderungsantrag angezeigt werden. Bitte fügen Sie eine Tätigkeitsbeschreibung sowie vorhandene Qualifizierungsnachweise als Anlage bei.

Für Rückfragen steht Ihnen Ihr persönlicher Ansprechpartner aus dem Bereich Arbeitsmarktförderung gerne zur Verfügung.

Landesweite Jahrestagung der NBank für Jugendwerkstätten

Aktuelle Fragen der Jugendberufshilfe standen im Fokus der von der NBank veranstalteten Jahrestagung niedersächsischer Jugendwerkstätten, zu der sich 160 Teilnehmende am 7. Dezember 2009 im Kultur- und Kommunikationszentrum „Pavillon“ in Hannover trafen.

Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann und NBank-Vorstand Dr. Sabine Johannsen dankten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der 105 niedersächsischen Jugendwerkstätten für ihren engagierten Einsatz für am Arbeitsmarkt benachteiligte junge Menschen. Auf der Jahrestagung wurden insbesondere die Probleme des Übergangssystems zwischen Schule, Ausbildung und Beruf diskutiert. Dabei zeigte sich, dass die Jugendlichen eine zunehmend intensivere Betreuung und Orientierung benötigen. Als positiv bewertet wurde die Zusammenarbeit der Jugendwerkstätten mit den Trägern der Grundsicherung. In drei Foren wurden Fragen aus der Praxis zu Deeskalationsstrategien und Kommunikation in Konfliktsituationen, zum Umgang bei Verhaltensauffälligkeit von Jugendlichen und der Gefährdung durch Onlinespiele diskutiert.

Zum Hintergrund:

Ziel des Förderangebots „Jugendwerkstätten“ ist es, erwerbslose junge Menschen mit Eingliederungshemmnissen auf Ausbildung, Beruf oder Angebote beruflicher Integration vorzubereiten. Hierbei

stehen besonders arbeitsmarktorientierte Qualifizierung, Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, Unterstützung bei der Nachholung von Schulabschlüssen, Beratung, Bildung, persönliche Stabilisierung, soziale Integration und Bewältigung individueller Probleme im Vordergrund.

Informationen zu den Themenbeiträgen der Tagung erhalten Sie hier:

[Jugendwerkstätten Publikationen](#)

Erfolgreiches ESF-Projekt in Kommune des Jahres

ESF-Projekte sollen neben beruflicher Qualifizierung auch neue Strukturen in den Regionen schaffen. Das ist im Landkreis Göttingen mit dem Unternehmenscluster der Verpackungsindustrie gelungen. Die Gründung einer Verpackungsakademie trug sogar dazu bei, dass der Landkreis Göttingen durch die Oskar-Patzelt-Stiftung den „Großen Preis des Mittelstandes“ verliehen bekam und damit zur Kommune des Jahres gewählt wurde.

Dieses ESF-Projekt im Göttinger Landkreis war im Rahmen des 3. WOM-Ideenwettbewerbes von dem BUPNET (Bildung und Projekte Netzwerk Göttingen) beantragt und von der NBank bewilligt worden.

Durch das Projekt hat die Verpackungsindustrie in Südniedersachsen eine Fortbildungsakademie erhalten, die sich künftig selbst finanziert und die Wirtschaft im strukturschwachen südniedersächsischen Raum nachhaltig stärkt.

Wohnraum

Wohnungspolitischer Kongress 2009 „Zukunft mit Bestand

Rund 300 Expertinnen und Experten aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wohnungswirtschaft diskutierten beim 8. Wohnungspolitischen Kongress am 3. Dezember 2009 die Frage, wie der Bestand den aktuellen Anforderungen an Klimaschutz und den sich verändernden Wohnbedürfnissen anzupassen ist. Der Modernisierungsgrad eines Hauses wird in naher Zukunft mehr denn je den künftigen Miet- oder Verkaufspreis erheblich

beeinflussen.

Weitere Informationen und die Fachvorträge des Kongresses erhalten Sie hier:

[Wohnungspolitischer Kongress 2009](#)

NBank: Neuer Wohnungsmarktbericht 2009

Im Mittelpunkt des Wohnungsmarktberichts 2009 der NBank steht die Herausforderung, Wohnungsbestände zukunftssicher zu machen. Der Marktbericht 2009 informiert über Leerstandsrisiken und die Wohnsituation in Niedersachsen, u. a. mit aktuellen Ergebnissen zur regionalen Bautätigkeit, zu Baulandpreisen, zur Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung sowie zu Nachfragepotenzialen in Niedersachsen. Damit ermöglicht die NBank den wohnungspolitischen Akteuren, auf Trendveränderungen rechtzeitig reagieren zu können.

Die Druckfassung oder den Bericht als PDF-Datei können Sie kostenlos bestellen bei Robert Koschitzki, Tel.: 0511.30031-798, Fax 0511.30031-11798, E-Mail: robert.koschitzki@nbank.de.

Veranstaltungen

NBank: Neues Seminar „Querschnittsziele und ESF-Förderung“ am 21. Januar 2010

Am 21. Januar 2010 eröffnet die NBank mit dem neu konzipierten Seminar „Querschnittsziele und ESF-Förderung“ das Fortbildungsangebot 2010. Mit dieser Fortbildung möchten wir Sie bei der Implementierung der für alle Projekte verpflichtenden Querschnittsziele Nachhaltigkeit, demografischer Wandel, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung in die Projektpraxis unterstützen und über die modifizierten Scoringmodelle informieren.

Im Fokus der Veranstaltung stehen die Fragen:

Welche Anforderungen sind durch die Projekte zu gewährleisten?

Wie ist die unterschiedliche Gewichtung in den Programmen?

Welche Beispiele gibt es?

Welche Schwerpunktsetzungen erfordern unterschiedliche

Zielgruppen?

Da uns die besondere Nachfrage im Zielgebiet Konvergenz bewusst ist, bietet die NBank diese Fortbildung erstmalig in Lüneburg an. Veranstaltungsort ist das Innovations- und Gründungszentrum e.novum, Munstermannskamp 1, 21335 Lüneburg.

Die Kosten der Veranstaltung belaufen sich inklusive der Tagungsunterlagen und der Verpflegung auf 70 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, melden Sie sich bitte per E-Mail bis zum 15. Januar 2010 unter anmeldung@nbank.de oder per Fax 0511-30031-11255 für die Veranstaltung an. Geben Sie bei der Anmeldung bitte die Veranstaltungsnummer F 01/10 an.

Beratungssprechtage der NBank

Förderberaterinnen und Förderberater der NBank informieren Sie, wie Sie Ihr Vorhaben mit öffentlichen Finanzierungsmitteln umsetzen können:

Geschäftsstellenbereich Hannover

12.01.2010 Hannover

19.01.2010 Hameln

26.01.2010 Nienburg

26.01.2010 Hildesheim

Geschäftsstellenbereich Braunschweig

28.01.2010 Göttingen

Geschäftsstellenbereich Lüneburg

07.01.2010 Lüneburg

07.01.2011 Celle

28.01.2010 Stade

Geschäftsstellenbereich Oldenburg

06.01.2010 Emden

12.01.2010 Cuxhaven

14.01.2010 Osterholz-Scharmbeck

19.01.2010 Papenburg
26.01.2010 Oldenburg
26.01.2010 Delmenhorst
28.01.2010 Osnabrück

Nähere Informationen zu diesen Veranstaltungen finden Sie im
[Veranstaltungskalender der NBank.](#)



© NBank 2010